

Ramsay, Charl. A.

Tacheographia, o:
geschnvnde Schreib-
Künst.

1678.



Ha 179



TACHEO- GRAPHIA.

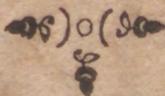
Oder

Geschwinde Schreib-Kunst/

vermitteltst welcher

Ein jedweder die Teutsche
Spraahe so geschwinde schreiben
kan / als selbe mag geredet
werden.

Allen Kunst-begierigen zu liebe aufs
Kürzeste verfasst und an den
Tag gegeben.



Gedruckt im Jahr 1678.

Druck im Jahr

TV 23



(Charles A. Jones
Kaminsky)

Bibliotheca
Caroli Hopfii.
No. 511 (171) (195)
S. 11.

1936 G 9057





Erinnerung an den Leser.

Nachdemahlen man / günstiger Leser /
 vernomen / wie daß unterschiedene /
 so in der Lateinischen Sprache un-
 erfahren sind / der Meinung gewes-
 sen / ob könnte man die Teutsche Sprache
 nach dem Lateinischen gedrucktem Exem-
 plar eben also schreiben wie die Lateinische /
 und deswegen zu eben dem Ende von vie-
 len derselbigen die Lateinischen Exemplaria
 sind verlangt worden : Als hat man dero
 vergebenen Unkosten in Zeiten vorzukom-
 men / denselbigen hiemit anzeigen wollen /
 daß die Teutsche Sprache gar nicht nach
 selbiger Art könne geschrieben werden / son-
 dern es wird zu einer jedwederen Sprache /
 ein besonderer Methodus erfordert : Weß-
 wegen dann all den jenigen / so der Lateini-
 schen Sprache nicht kundig seyn / dieses
 Tractätlein zu lieb in öffentlichen Druck bes-
 fördern wollen. Die Liebhaber brau-
 chent solches zu ihrem und des
 Nächsten Nutzen.

Tafel der Buchstaben und derselben Characteren.

Buchst. Char:

Num. I.

	A		
	b		
	c		
	d		
	e		
	f		
	g		
	h		
	i		
	k		
	l		
	m		
	n		
	o		
	p		
	q		
	r		
	s		
	t		
	u		
	w		
	x		
	y		
	z		

Das



pag. 4

Taffel.

Num. i

^

i

r

o

g

t

u

h

l

c

c

c

i

c

o

q

r

p

/

v

n

x

y

z

L

de

so d

B

bal

sol

die

vie

den

C

ga

au

m

m

P

q.

w

a



Das erste Cap.

Von den Buchstaben.

Zerstlich muß ein jedweder / die neben de-
 nen Buchstaben geschriebene Chara-
 cteres ganz fertig zu schreiben erlernen; al-
 so daß er selbe so geschwinde als die Teutschen
 Buchstaben schreiben könne / welche gar
 bald können begriffen werden / sintemahlen
 solche bey weitem nicht so schwer seynd / als
 die gemeine Teutsche Buchstaben / so auß
 vielen Linien oder Strichen gemachet wer-
 den / sondern es bestehet ein jeder dieser
 Characteren gleichsam nur auß einem
 ganz kleinen Strichlein / wie solches klar
 auß der Tafel Num. 1. erhellet. Wann
 man nun solche gänglich erlernet hat / so
 muß man zu der Tafel der mitlautenden
 Buchstaben Num. 2. schreiten.

NB. Der Character des Buchstabens
 q. bederret immer qu. weßwegen das u.
 wann es bey dem q. stehen soll / immer
 außgelassen wird.

U 3

Tafel

Tafel der mitlautenden Buchstaben / so
wohl doppelten als dreyfachen / womit ein
Wort sich anhebet und
endet.

Buchst. Char. Buchst. Char.

Num. 2.			
	bb		pf
	bl		ph
	br		pl
	cc		pr
	ch		ps
	cht		ff
	cf		se
	dr		sh
	ff		shm
	fl		shn
	fr		shr
	gg		shw
	gl		sp
	gn		spr
	gr		st
	fl		str
	fn		tt
	fr		th
	pp		thr
	pf		tr

Das

p. 6

Tafel.
N. 2

1	2
6	7
1	8
1	9
e	f
e	p
3	r
2	s
7	t
2	u
7	v
4	w
4	x
4	y
2	z
7	aa
7	ab
6	ac
9	ad



Y
b

S
gl
fa
m
zu
un
ne
ch
le
ge



Das andere Cap.

Von denen mitlautenden Buchsta-
ben so wohl doppelten / als drey-
fachen und vierfachen / womit
ein Wort zuweilen sich
anhebet und en-
det.

Alle diese Consonantes oder
mitlautende Buchstaben / sie seyen
gleich doppelt / dreyfach oder vier-
fach / bestehen ebensfals meistens
nur auß einem / oder auff's höchste
zweyen Strichlein / wie auß denen
Characteribus der Tafel Num. 2.
zuersehen ; Also daß solche gar leicht/
und ohne auffhebung der Feder kön-
nen und müssen formiret werden ; sol-
che muß man ebensfals perfect er-
lernen / also / daß man sie wie andere
ganz geschwinde schreiben könne / und

A 4

mö-

mögen selbe so wol zu Anfang / als auch in der Mitten / und zu Ende eines Wortes gebraucher werden / weilen in all diesem ein grosser Vorthail steckt / wie solches die Erfahrung lehren wird.

Es werden aber solche auff folgende Weise formiret. Als zum Exempel ; Wenn man des doppelten mitlautenden Buchstabens Characterem bl. schreiben wolte / so muß erstlichen des Buchstabens b. Character wie er in der Tafel des Alphabets Num. 1. verzeichnet stehet / geschrieben werden : Hernacher fährt man mit unverruckter Feder fort beydem Characterem b. und formiret den Characterem l. also daß beyde zugleich mit einem Zuge entworffen werden / auff solche Weise / wie in der Tafel Num. 2. zu sehen. Hier siehet der Kunstbegierige Leser / daß diese zwey an der Form unterschiedene Characteres , mit einem Striche geschrieben werden / und also nur einen Characterem machen / welcher darzu nicht so viel Mühe erfordert / als sonst ein einfacher Buchstabe in der Teutschen Sprache. Und also verfähret man ebenes-

fals

fals mit den anderen wie solches auß mehrgedachter Tafel zu ersehen ist; außbenommen daß etliche mit sonderbahren Characteribus verzeichnet seyn/ als nemlich die dreyfache und vierfache mitlautende Buchstaben. An statt bb. ff. gg. ll. mm. nn. pp. ss. tt. xx. wird bloß ihres einfachen Buchstabens Character geschrieben / wie in der Tafel der mitlautenden Buchstaben Num. 2. zu sehen ist / sintemalshier keine Orthographia statt hat/ noch nöthig ist. Muß also der Liebhaber sich bloß an die geschriebene Characteres halten wie er sie in den Tafelen dieses Büchleins beschrieben findet/ selbe wohl und geschwinde zu schreiben sich befließen/ so wird und kan er nimmer nicht fehlen.

NB. Vor pf. wann es zu Ende eines Worts kompt/wird der blosser Character des Buchstabens p. gesetzt.

A s

Das

Das dritte Capit.

Von den Vocalibus.

Die Teutschen haben sechs Vo-
cales, nemlich a. e. i. o. u. y.
vor das y. wird in dieser Kunst
immer das bloss e. gebraucht / wie
solches in nachfolgenden sol gezeigt
werden.

Diese Vocales werden nimmer in
der Mitten eines Worts geschrieben /
sondern es werden dieselben alle erkant
an denen darauff ohnmittelbahr fol-
genden mitlautenden Buchstaben /
welche der vocalium verordnete
Stellen allezeit einnehmen / wie sol-
ches klärlich hierunten soll gelehret
werden.

Sol.

...
y.
st
te
et

n
/
nt
la
/
te
la
et

la



II.

Folget die Tafel/worinnen man sehen kan/
was vor Stellen die Vocale bey eines jedwe-
dem mitlautenden Buchstabens
Charactere haben.

Buchst.

Charact. und Vocal.

Num. 3.

Characteres sambt denen
dabey gestelleten Voca-
libus.

b
c
d
f
g
h
k
l
m
n
p
q
r
s
t
w
x
z

26

Hier

Hier muß nun der Leser wohl in acht nehmen die Stellen oder Derter welche ein jeder Vocalis bey einem jedwederen mitlautenden Buchstaben einnimbt / selbe muß er wol behalten / damit er ohne einziges Nachsinnen und ganz geschwinde deß darauff ohnmittelbahr folgenden mitlautenden Buchstabens Characterem in desselben Stelle setzen könne. Als zum Exempel : ich wolte schreiben (daß) so schreibe ich erstlich den Characterem deß Buchstabens d. wie er in der ersten Taffel Num. 1. geschrieben ist ; hernach sehe ich was das a. in der Taffel der Vocalen vor eine Stelle bey dem Characterem deß d. hat / setze also in deß a. seine Stelle deß mitlautenden Buchstabens s. Characterem also () / welcher weilten er an deß Vocalis a. seiner Stelle stehet /

pag. 12 Zeil. 20 ($\frac{p}{j}$)



stehet / bedeutet daß selbiges Wort
 heiße (daß): also wann der Character
 Des s. gesetzt würde bey dem d. wo
 sonst der Vocalis e. bey demselben
 stehet / so hiesse das Wort (des). Wür-
 de aber der Character des Buchsta-
 bens s. gesetzt bey dem d. wo der V o-
 calis i. stehet / so würde es heißen diß /
 und also fortan. Hie siehet der Leser
 daß der Vocalis a. welcher außge-
 lassen worden / erkennet wird durch
 des mit-lautenden Buchstabens
 Characterem s. welcher dessen
 Stelle eingenommen.

Zum andern werden auch die Vo-
 cales nicht geschrieben zu anfang e ei-
 nes Worts / es seye dann / daß das
 Wort à capite die Rede anhebe / oder
 die vorhergehende Rede mit einem
 Punct / oder das vorhergehende Wort
 auff einen Vocale m sich ende. Als
 zum

zum Exempel wann ich schreiben solte
 (das ist) so schreibe ich erstlich (das)
 auff vorhergehende Weise/ hernacher
 setze ich anstatt des Vocalis i. zu den
 vorhergehenden Characterem s. den
 Characterem des doppelten Con-
 tonantis st. also (). Hte siehet der
 Leser das diese beyde Wörter nur mit
 dreyen Characteribus geschrieben
 werden/ welche nur drey Strichlein
 sind.

Zum dritten werden auch die Vo-
 cales zu Ende eines Worts nie ge-
 schrieben / sondern es wird an statt
 derselben nur ein Pünctlein gesetzt.
 Als zum Exempel : wann man schrei-
 ben wolte (da) so schreibet man den
 Characterem des Buchstabens d.
 wie er in der ersten Tafel geschrieben
 siehet/ hernacher setzet man an statt
 wo die Vocalis a. bey dem d. sine
 Stelle

pag. 14, Zeil. 7 (p8)

Stelle hat / ein Pünctlein / also ().
 Können demnach diese drey Wörter
 (das ist da) wann solche aufeinander
 folgen / mit vier kleinen Strichlein ge-
 schrieben werden / darauß man die
 Geschwindigkeit dieses Schreibens
 gar leicht spüren kan.

Nun zweiffele nicht / es werde der
 Leser auß diesen angeführten Exem-
 pelen genugsam ersehen haben / wie
 er die Tafel der Vocalium recht ge-
 brauchen solle; schreiten deßwegen zu
 den Diphthongis,

Das

Das vierdte Cap.

Von den Diphthongis.

Die Teutschen haben folgende Diphthongos.

au	}	Als	Lauffen.
aw	}	...	Schawen.
ew	}	...	Frewen.
eu	}	...	Keuffen.
ei	}	...	Wein.
ey	}	...	Frey.
ai	}	...	Waife.
ay	}	...	Hayn. Lucus.
ie		.....	Ehier.
ā		.....	Wāhnen.
ō		.....	König.
ū		.....	Wūste.
ui		.....	Hui.

Diese Diphthongi werden auf folgende
Weise geschrieben : als vor au. und aw.
wann

wann solche entweder mitten in einem Worte oder zu Ende eines Wortes vorkommen / wird des vor dem Diphthongo ohnmittelbar vorhergehenden colonantis character, welcher alhier in dem ersten Worte als nemlich (lauffen) ein l. in dem andern aber ein sch. ist / mit einem Strichlein durchzogen / als zum Exempel das Wort Lauffen / wird so geschrieben (): das Wort Schawen aber so (). Hie mercke der Leser / wie ganz kurz diese Wörter geschrieben seyn / also daß einige der selben mit einem einzigen caractere so nur ein Strichlein ist / mögen geschrieben werden / wie bey dem Worte (Schawen) zu sehen.

An statt des diphthongi eu. ew. ei. ey. werden gesetzt auff folgende Weise zwey Pünctlein also Als zum Exempel / Wein wird also geschrieben (:) / frey also (): und eben so das Wort Keuffen / Freyen. Hie siehet der Leser daß das Zeichen so an statt der Diphthongen gesetzt / gleich neben des vorhergehenden colonantis caractere gestellet werden muß ; wie bey oben gesetzten zweyen Wörtern / nemlich Wein / und Frey / klar zu sehen ist. Wer-

B

den

den also diese Wörter gleichsam nur mit einem einzigen Buchstaben geschrieben.

Vor ai. und ay. wird gesetzt dieses Zeichen () / welches ebenesalz gleich neben des ohnmittelbahr vorhergehenden consonantis caractere muß geschrieben werden / und auch so ganz leicht ist / daß es ein jedes Kind machen kan / wie solches alhier deutlich zu sehen.

Der Diphthongus ie. wird nimmer geschrieben / weilen solcher allezeit wie ein einfaches i. gelesen wird / und also auch damit eben wie mit dem vocali i. darvon im dritten Capitel gedacht / mag verfahren werden. Als zum Exempel / wann man schreiben wolte: Thier / so setzet man in des vocalis i. seine Stelle die er bey dem characterem des Buchstabens t. hat / des darauff folgenden Consonantis Characterem r. also (). Daß h. wird alhier aufgelaßen weilen es nicht nöthig ist. Siehet also der Leser daß dieses Wort ebenesalz nur mit zweyen Strichlein geschrieben wird.

Wann aber der Diphthongus ie. zu Ende eines Wortes kommet / so setzet man nur darvor ein Punctlein / welches gesetzt wird

wird wo daß i. bey des vorhergehenden Consonantis Charactere stehet. Als zum Exempel (die) wird also geschrieben (). Hie stehet der Leser daß das Pünctlein so an statt ie. gesetzt worden daß i. seine Stelle einnimbt.

Vor ä. ö. ü. iii. werden zwen Pünctlein gesetzt / auff folgende Weise (. .). Mit diesen wird es gehalten wie mit den Vocalibus , daß nemlich solche gesetzt werden in der Vocalen ihre Stelle gleich wie in dem dritten Capitel von den Consonantibus gesagt worden. Als zum Exempel/ wann ich schreiben solte (wähnen) so setze ich die zwen Pünctlein auff die Stelle wo der Vocalis a. bey dem Charactere w. stehet/auff solche Weise (). das h. läffet man in diesen und anderen Wörteren/ wo es nicht gar nöthig ist / auß/ also daß/wie der Leser siehet / dieses Wort ebenes fals mit drey Strichlein mag geschrieben werden.

Eben also machet man es mit dem ö. als zum Exempel/wann der Name König soll geschrieben werden/ so setzet man an die Stelle/wo der Vocalis o. bey dem Charactere

ractere f. stehet die zwey Pünctlein Des-
gleichen mit dem u. wann man wolte schrei-
ben wüßte / so setzet man an statt wo das
ü. bey dem Charactero w. stehet/ die zwey
Pünctlein.

Das iii. kommet gar selten / kan aber an
statt desselben bloß ein i. wo sonst das u.
zu stehen pfleget/ gesezet werden.

Das fünffte Cap.

Von den Præpositionibus.

Die Præpositiones bey den Teutschen
sind folgende.

Ab	ent
auff	end
an	er
auffs	in
bey	unß
durch	mit
ein	nach

ohne

Tafel N° 4

Zum pag. 20 und 21

1	q	|	3	0
8	e	|	u	>
h	x	|	o	x
e	o	|	o	3
h	y	|	o	z
o	>	|	v	z
c	7	|	z	3



ohne	voll
über	von
ver	vor
viel	wieder
umb	zur
un	zu
under	zusammen.

Diese Præpositiones sind alle in der Tafel mit ihren gewissen Characteribus bezeichnet.

Das sechste Capit.

Von dem Gebrauche dieser Tafel.

AUS gemeldter Tafel der præpositio-
num siehet der Leser / wie daß ein jede
præpositio, mit einem einkigen Cha-
ractere geschrieben wird / welcher so leicht
zu machen ist / daß er auch von den allereinfäl-
tigsteften kan geschrieben werden. Es
müssen aber diese Characteres ebenesfalls
recht erlernt werden / auff daß wann eines
von dergleichen Worte vorkommet / man
B 3 sich

sich nicht erstlichen lange besinnen darff/
 sonderen ganz läuffig in denselben seye.
 Als zum Exempel / man solte schreiben
 Abbitten / so schreibet man erstlich den
 Characterem der præpositionis Ab. wi
 er in jetztgedachter Tafel der præpositio
 num geschrieben ist; hernacher setzet man
 zu demselben an statt wo der vocalis i. ste
 hen solte / des einfachen t. Character. also
 (); und dann setzet man in der stelle wo
 der vocalis e. bey dem Character e. zu
 stehen pfleget / den Characterem des
 Buchstabens n. also (): Siehet dem
 nach der Leser daß in dieser Kunst wie vor
 gemeldet die doppelte mitlautende Buch
 staben nie gebräuchet werden/ wie in diesen
 Worte geschieht/ alwo bloß ein einfaches b
 und i. ist gesetzt worden. Gleich wie man
 nun mit diesem Worte verfahren ist / also
 verfähret man mit all den anderen. Dar
 von folgende Tafel Num. 5. zu sehen ist
 in welcher die Wörter nach der Ordnung
 des Alphabets und nach dieser Kunst völlig
 geschrieben zu finden seynd.

Tafel

darff/
fene.
reiber
b der
p. wi
ficio
man
i. ste
. all
le wo
t. zu
n des
dem
e vol
Buch
iefen
bes b
mar
/all
Dar
n ist
nung
völlig
afe

p. 22 zeit 10 (r)
13 (r-)





Taffel Num. 5.

1-
 847-
 1.8n-
 2e-
 1:7-
 26P-
 25-
 29:)-
 x7rs-
 2nrt-
 7i.r-
 7:0-
 28r1-
 201^e-
 uh.r-
 65n-
 7r-
 907-
 4-^{nr}-
 25:)-
 0zh-
 765-
 207-
 xhu-
 3r--
 2.re--
 3uy-

Taffel Num. 5.

V-
847-
1.8n-
2e-
1:7-
26e
ms-
2j:)-
x7rs-
onr7-
8...-



Tafel der Präpositionum,
In welcher die Wörter nach der Ord-
nung des Alphabets/und nach dieser Kunst
völlig geschrieben/zu finden seyn.

Alg:

Char.

Num. s.	
	Abbitten
	Aufflauffen
	Anschawen
	Aufmachen
	Benfallen
	Durchstechen
	Einmischen
	Entscheiden
	Erforschen
	Inwerffen
	Mißgebären
	Mittheilen
	Nachstreben
	Ohnvorbedacht
	Überhören
	Verschicken
	Vielmehr
	Umblauffen
	Undanckbar
	Unterscheiden
	Vollziehen
	Von Stund an
	Vorkommen
	Wiederholen
	Zertrennen
	Zu rechnen
	Zusammenlegen

Wird also geschrieben

B 4

Auß

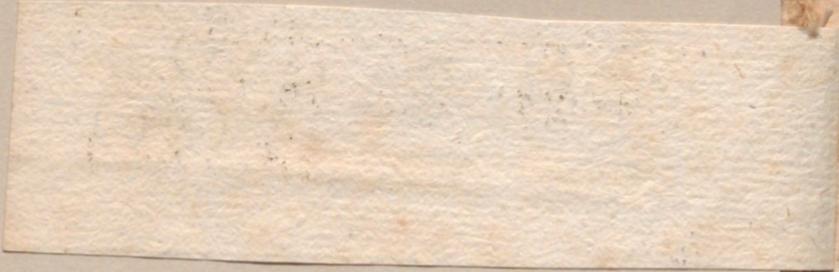
Auß dieser Tafel nun wird der Leser zweiffelsfren wohl sehen/wie alle diese Wörter nach denen vorgeschriebenen Regulen dieser Kunst ganz kurz geschrieben seynd / also daß es ihme nie fehlen kan alle andere Wörter auff gedachte Manier zu schreiben/welches die Erfahrung lehren wird.

Von den Endungen der Wörter ist in der Teutschen Sprache bloß dieses zu mercken/ daß anstatt (ungen)/welches oft vorkommt/ dieser Character () gebrauchet werde: als zum Exempel/wann man schreiben wolte das Wort Erregungen / so würde solches also geschrieben (); und also fort in allen anderen Wörtern so sich auff ungen endigen.

Das

pag. 24 Zeil 13 (▽)

16 (xru)



Das siebende Cap.

Vom Commate, Puncto, Signo Interrogationis? Exclamationis!
und Parenthesi ()

Das Comma wird in dieser Kunst nicht gebraucht / weil ein jeder / der nur ein wenig weiß was eine Rede ist / solches ohne Setzung desselben erkennet / an statt des Puncten kan das darauff folgende Wort mit einem grossen Character angehoben werden / wie sonst in allen Sprachen bräuchlich ist. Die anderen Zeichen aber mögen alle / wann es die Noth erfordert / gebraucht werden.

U s

Tafel



Zafel Num. 6. Darinnen alle ments mit ihren Characteri-

Num.	
I	1. Buch Mosis
2	2. Buch Mosis
3	3. Buch Mosis
4	4. Buch Mosis
5	5. Buch Mosis
6	..... Josua
7	..... Richter
8	..... Ruth
9	1. Buch } der Könige
10	2. Buch } der Könige
11	1. Buch } der Chronik
12	2. Buch } der Chronik
13	..... Esra
14	..... Nehemia
15	..... Esther
16	..... Job
17	..... Psalter
18	Sprüche Salomons

pag. 26 Taffel Num. 6. 27

Num.			Num.		
1	9		19	90	
2	X		20	7	
3	N		21	6	
4	N		22	10	
5	D		23	25	
6	4		24	5	
7	4		25	6	
8	e		26	7	
9	~		27	^	
10	.		28	b	
11	k		29	u	
12			30	2	
13	9		31	^	
14	h		32	4	
15	9		33	29	
16	4		34	u	
17	p		35	21	
18	b		36	u	

Bücher des Alten Testaments verzeichnet seyn.

Num.

19 Prediger Salomon

20 Hohe Lied Salomons

21 Prophet Jesaja

22 Jeremia

23 Ezechiel

24 Daniel

25 Hosea

26 Joel

27 Amos

28 Obadia

29 Jonas

30 Micha

31 Nahum

32 Habacuc

33 Zephania

34 Hagai

35 Zacharia

36 Malachia

Tafel

Tafel Num. 7. Darinnen alle ments mit ihren Characte-

Num.		
I	S. Mattheus	
2	S. Marcus	
3	S. Lucas	
4	S. Johannes	
5	Apostel-Geschichte	
6	Epistel an die Römer	
7	1. Epistel an die Corinthher.	
8	2. Epistel an die Corinthher.	
9	Epistel an die Galater	
10	Epistel an die Epheser	
11	Epistel an die Philipper	
12	Epistel an die Colosser	
13	1 Epistel an die Thessalonicher.	
14	2 Epistel an die Thessalonicher.	

e

u
de
N
u





Num			Num	
1	e		15	h
2	v		16	h
3	x		17	h
4	L		18	v
5	7		19	e
6	r		20	e
7	p		21	L
8	p		22	L
9	y		23	L
10	h		24	H
11	w		25	L
12	llp		26	L
13	h		27	w
14	h			



Num			Num	
1	e		15	h
2	v		16	h
3	x		17	h
4	L		18	v
5	7		19	q
6	r		20	q
7	p		21	u
8	p		22	u
9	y		23	u
10	q		24	H
11	z		25	l
12	ll		26	l
13	h		27	w
14	h			

Authore C. A. R.
 Sumptibus
 Johannis Georgij Cheeus
 Anno 1678.
 Francofurti ad Mœnum



Fragment of a handwritten document on aged, yellowed paper. The text is extremely faint and illegible, appearing as light greyish-blue ink. The fragment is rectangular with irregular, torn edges, particularly at the bottom. It is placed over a page from a book, which is visible as a light-colored background. To the right, a portion of the book's page is visible, showing a list of numbers (1, 1, 1, 1, 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2) and the word 'Num' at the top.

2

Num

1

1

1

1

1

2

2

2

2

2

2

2

2

2



Authore C. A. R.
Sumptibus
Johannis Georgij Cheeus
Anno 1678.
Francofurti ad Mœnum

Bücher des Neuen Testa- ribus verzeichnet seyn.

Num.

- | | | |
|----|---|------------------------|
| 15 | 1 | Epistel an Timotheum |
| 16 | 2 | Epistel an Timotheum |
| 17 | | Epistel an Titum |
| 18 | | Epistel an Philemon |
| 19 | 1 | Epistel Petri |
| 20 | 2 | Epistel Petri |
| 21 | 1 | Epistel Johannis |
| 22 | 2 | Epistel Johannis |
| 23 | 3 | Epistel Johannis |
| 24 | | Epistel an die Hebreer |
| 25 | | Epistel Jacobi |
| 26 | | Epistel Judä |
| 27 | | Offenbahrung Johannis |

Sn

In diesen Tafeln/seynd die Bücher
 so wol deß Alten/als auch Neuen Te-
 staments nach der Zahl verzeichnet/
 also daß der Leser bey einer jedwedern
 Zahl den Characterem selbtes
 Buchs finden wird. Können dem-
 nach hiemit die Liebhaber die ganze
 Kunst deß Geschwind- Schreibens
 mit ganz geringer/und so zu sagen/
 ohne einige Mühe auß diesen weni-
 gen Blättern erlernen; welche Sie
 zu Gottes Ehre/ ihrem selbst eige-
 nem und deß Nächsten Nutzen ge-
 brauchen wollen.

E N D E.

er
es
t/
n
s
h
e
s
/
e
a
o





Ba 994

S

ULB Halle

3

005 215 803



VD77



Ha 179

TACHEO- GRAPPHIA.

Oder

Geschwinde Schreib-Kunst/

vermitteltst welcher

Ein jedweder die Teutsche
Spraahe so geschwinde schreiben
kan / als selbe mag geredet
werden.

Allen Kunst-begierigen zu liebe aufs
Kürzeste verfasst und an den
Tag gegeben.

1678

Gedruckt im Jahr 1678.

Gedruckt im Jahr 1678

